

Tarifrunde '95

- * Forderungen
- * Erwartungen
- * Chancen

Die Erwartungen an die kommende Tarifrunde sind sicherlich unterschiedlich. Seitdem die Forderung von 6 % bekannt ist, sind Stimmen zu hören, die sagen, daß dies bei weitem nicht ausreicht, um all das auszugleichen, was in den letzten Jahren verloren gegangen ist.

Und es gibt auch Kritik, daß die Forderung zu hoch sei. Innerhalb dieses Spektrums bewegen sich die Diskussionen.

Nachdenklichkeit erzeugen auch die Plakate der Arbeitgeber, in denen ein Zusammenhang zwischen niedrigeren Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie einer Beschäftigungssicherung hergestellt wird.

Eine solche Darstellung nennt die Umgangssprache "Etikettenschwindel". Die IG Metall hat mit Beginn der Massenarbeitslosigkeit auch das Thema der Beschäftigungssicherung thematisiert.

Die Politik der Arbeitszeitverkürzung seit 1984 und der Beschäftigungssicherungstarifvertrag sind zwei konkrete Punkte dieser Politik. Gerade am Braunschweiger Standort von Siemens VT sieht man, welche Bedeutung der Beschäftigungssicherungs-Tarifvertrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen hat.

Und einer der bedeutendsten deutschen Manager, Ferdinand Piëch, von Volkswagen sieht in der Arbeitszeitverkürzung ein wirksames Mittel, um Beschäftigung zu sichern.

Wenn wir einmal das eigene Budget betrachten, dann werden wir sehr wohl feststellen, daß die Lohn- und Gehaltserhöhungen der letzten Jahre nicht ausgereicht haben, um die erhöhten Ausgaben in vielen Bereichen des täglichen Lebens auszugleichen.

Sicherlich kann keine Tarifpolitik erhöhte Ausgaben für Steuern und andere Abgaben ersetzen. Dennoch ist es in einer solchen Situation selbstverständlich, daß das Hauptaugenmerk der Tarifpolitik auf eine Erhöhung der Löhne und Gehälter ausgerichtet ist.

Wie in jeder Tarifrunde wird es auch in dieser keinen Automatismus geben. Zur Durchsetzung unserer Forderungen sind Anstrengungen nötig.

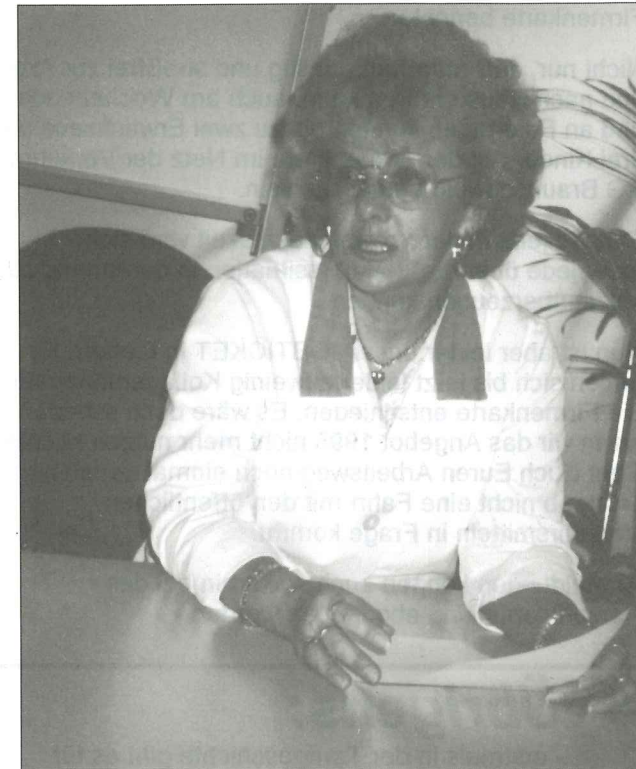
Nur wenn wir uns einbringen, die Tarifrunde mitgestalten und mitstreiten, haben wir die Chance, unsere Wünsche und berechtigten Forderungen auch durch- und umzusetzen.

Herbert Scheibe

Von der Arbeitsgruppe zum Team

Die Kollegin Melitta Schulte STWR (Relais-Gruppenfertigung) war eine von 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am ersten Seminar.

"zügig" befragte die Kollegin Schulte nach ihren



"Koll. Schulte"

Viele meiner KollegenInnen und auch ich waren am Anfang voller Skepsis. Aber schon nach den ersten Stunden wandelte sich die Stimmung ins Positive.

"zügig"

Ist dieses Seminar weiterzuempfehlen?

"Koll. Schulte"

Auf jeden Fall empfehle ich allen Kolleginnen und Kollegen, die in Gruppen arbeiten, sich für dieses Seminar anzumelden.

"zügig"

Unterscheidet sich diese Schulung von vorhergehenden Schulungen und Unterweisungen zur Gruppenarbeit?

"Koll. Schulte"

-Das kann ich ganz klar mit ja beantworten. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl konnte sich jeder einbringen. Es waren keine verlorenen Samstage. Im Gegenteil, ich habe noch nie so gern samstags gearbeitet und bin so zufrieden nach Hause gegangen.

"zügig"

Was hat Sie besonders beeindruckt?

"Koll. Schulte"

Die Art, wie unsere Teamerin, Frau Engelhardt, das Seminar durchgeführt hat. Meine Erwartungen wurden erfüllt. Die offenen und ehrlichen Gespräche haben mir und der Gruppe gut getan. Ich bin auf jeden Fall bereit, an ähnlichen Gesprächen teilzunehmen.

"zügig"

-Wir bedanken uns für das Gespräch.

Eindrücken und ihren Erwartungen an das Seminar.

"zügig"

War ein solches Seminar zur Gruppenarbeit eigentlich notwendig?

"Koll. Schulte"

Grundsätzlich ja, nur wäre es besser, eine solche Schulung schon als Vorbereitung auf die Gruppenarbeit durchzuführen.

"zügig"

Wie waren Ihre Erwartungen an das Seminar?

"Koll. Schulte"

In offenen Gespräche miteinander reden, um sich so in der Gruppe besser kennenzulernen.

"zügig"

Kann durch so ein Seminar die Gruppe gefestigt werden?

"Koll. Schulte"

Sie kann gefestigt werden. Voraussetzung ist aber, daß weitere Gesprächsrunden folgen.

"zügig"

Was sagen die anderen Gruppenmitglieder?

Löhne sind keine Arbeitsplatz-Killer.

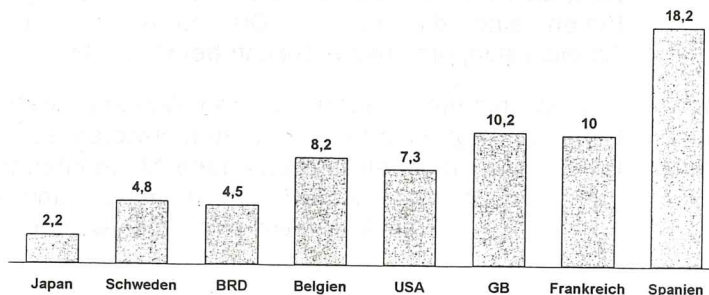
Wie die Grafik zeigt, sind in Japan, Schweden und Westdeutschland die Arbeitslosenquoten niedriger als in Ländern mit geringerem Einkommensniveau.

Hohe Löhne sind einerseits Ausdruck der Wirtschaftskraft eines Landes und der Leistungsfähigkeit seiner Industrie, andererseits tragen sie zu höherer Binnennachfrage bei und stabilisieren den Arbeitsmarkt.

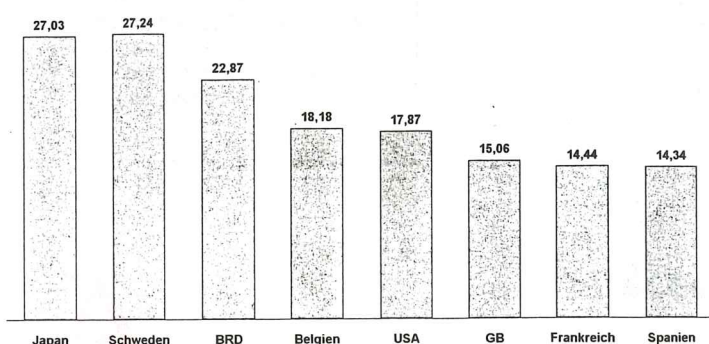
Auch das Argument, hohe Löhne gefährdeten die internationale Konkurrenzfähigkeit, ist nicht stichhaltig. Japan und Deutschland nehmen im Welthandel einen führenden Rang ein.

Quelle: Eurostat, OECD, Statistisches Bundesamt, Arbeitslosenquoten nach ILO-Standard, BRD = Westdeutschland

Arbeitslosenquoten in Prozent



Arbeiterverdienste 1992 in DM/Std.



Abschlußbilanz

Jeden Tag Arbeit, müde sein, abschlafen vor dem Fernseher.

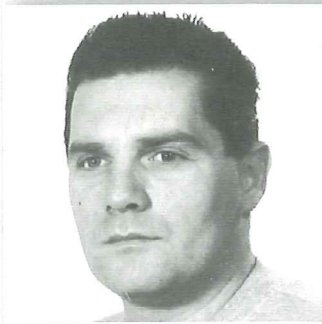
Leben aufs Wochenende verschoben. Doch das Wochenende ist im Nu vorbei, ehe ich richtig anfangen konnte zu leben.

Also Leben auf den Urlaub verschoben. Doch der Urlaub ist im Nu vorbei, ehe ich richtig anfangen konnte zu leben.

Also Leben auf die Zeit nach der Pensionierung verschoben. Doch die Pensionierung ist im Nu vorbei, ehe ich richtig anfangen konnte, zu leben.

Vielleicht hätte ich doch früher anfangen sollen, denke ich abschließend.

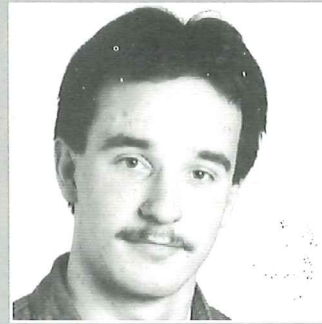
Knut Becker



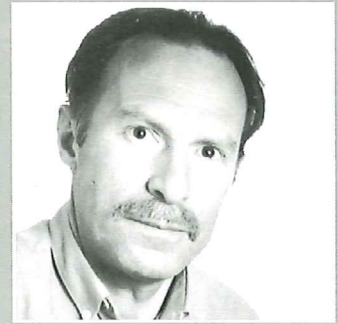
Lippels, Michael
TZE FP, 8107



Meyer, Peter
Werkschutz, 2222



Moritz, Jens
STD 17, 3733



Müller, Bernd
STW Kab/Ltg., 8730



Pressel, Renate
STW R, 8629



Rademacher, Vinzenz
STW PF, 8797



Rogalsky, Eveline
STW R 1, 8744



Schaper, Frank-Michael
STW E, 2883



Schaper, Peter
QS PG3, 8673



Schnierda, Reinhard
LZ PC Ret, 2023



Schwarz, Wolfgang
Schwb. Vertr., 2721



Skopljak, Petra
STW F, 8474



Sohn, Claus-Albert
VT1 M12, 3206



Steinke, Holger
QS PG 4, 3851



Storch, Klaus-Dieter
VT1 T11, 3297



Struckmann, Ralf
VT 139, 3129



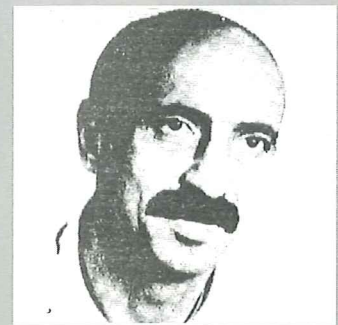
Thomaske, Uwe
STD 3, 8874



Wegmann, Gudula
VT 291, 3076



Weisser, Ursula
STW PF, 8700



Yakupoglu, Ahmet
TZM Dreh, 8495

Diese Kolleginnen und Kollegen sind Eure AnsprechpartnerInnen der IG Metall im Betrieb:



Baumgarten, Armin
TZE FP, 8378



Clement, Hans-Joachim
STW R, 8629



Duwe, Margit
Betriebsrat, 3152



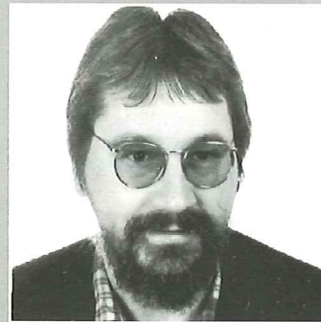
Form, Sebastian
TZM Sonderf., 8728



Freitag, Peter
VT 11 ADV, 3622



Goldberg, Gabriele
VT 1 T1 SICAS, 3414



Hiltner, Fritz
VT 217 P1, 3050



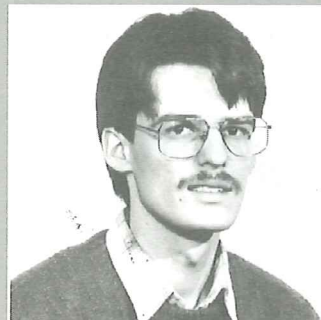
Himstedt, Frank
TZE FP, 8107



Hitschfel, Steffen
TZM Stanz, 8129



Hübschen, Angelika
ZUB F, 8285



Jasmer, Ulf
VT 13 PAC P5, 8011



Jordan, Heinz
Betriebsrat, 3651



Jürgens, Ewald
Betriebsrat, 2651



Konarske, Alice
STW E, 2883



Koppert, Bernhard
Betriebsrat, 2234



Kretschmer, Reinhard
STW E, 2998

ohne Bild

Dorstewitz, Uwe
Rechenzentrum, 3352

Lüdecke, Andreas
STW Kab/Ltg., 8730

Mintken, Rosemarie
Techn. Ausb., 3577